Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

worden und entbieten wir biefer neuen Settion unfern beften Billtomm.

Mit freundeidgenöffischem Gruß

Für den leitenden Ausschuß, Der Präsident:

Dr. J. Stokel, Nat. Rath.

Der Sefretär: Werner Krebs.

Vereinswesen.

Der Unfallverficherungsverband ichweizer. Spenglermeister hält Sonntag ben 22. Februar im Hotel St. Gottshard in Zürich die ordentliche Generalversammlung ab. Haupttraktanden: Rechnungsablage und Bestimmung der Höhe des Beitrages pro 1891.

Bon den weiteren Planen des Berbandes gibt nachfolgender Aufruf ein:r bestellten Kommission Kenntniß:

Wertheste Berufskollegen! Als unterm 6. Juli vorigen Jahres der Unfallversicherungsverband schweizerischer Spenglermeister und Blechwaarenfabrikanten befinitiv gegründet wurde, wurde ferner gewünsicht, daß noch ein eigentlicher Spenglermeisterverband gegründet werde, im Zusammenhang mit dem Unfallversicherungsverband, jedoch mit eigener Rechnungsführung, zum Zwecke der Wahrung gemeinsamer Berufsinteressen u. s. w.

Es wurde beschlossen, der Spenglermeisterverein von Zürich und Umgebung sei eingeladen, die nöthigen Vorarbeiten für einen solchen Verband zu treffen.

Der Verein ist nun seinem Auftrag soweit nachgekommen, daß er eine Kommission bestellte, welche einen Statutenentwurf ausgearbeitet hat, der von Fach- und RechtMundigen geprüft und im Schoße des Vereins berathen wurde.

Bir ersuchen Sie nun angelegentlicht, an dieser Verssammlung recht zahlreich theilzunehmen, lehrt uns doch die Erfahrung, daß zur Zeit ein gemeinsames Zusammenwirken immer mehr erforderlich wird. Undere Gewerkschaften sind uns bereits vorangegangen. Folgen wir ihrem Beispiele, gilt es doch nicht nur unsere gemeinsamen Berufsinteressen zu fördern, sondern auch die nun in's Leben getretene Unfalls versicherung zu pslegen und zu stärken. Dies ist sehr noths wendig, da die staatliche Krankens und Unsalversicherung immer noch eine geraume Zeit erfordert, bis sie in Kraft erswächst.

Schweiz. Messerschmiedverein. Dem "Bünd. Tagbl." wird geschrieben: Sonntag den 1. Februar tagte im Hotel Schweizerhof in Olten eine stark besuchte Versammlung von Messerschmieden aus allen Gauen des Vaterlandes, behufs Gründung eines allgemeinen schweiz. Messerschmiedverbandes.

Zweck dieser Vereinigung soll sein, die Interessen des Berufes gegenseitig zu schüßen, zu heben und zu pslegen, der immer mehr überhandnehmenden Schmutzkonkurrenz energisch entgegenzuarbeiten und mit allen ehrlichen Mitteln dahin zu wirken, dem Publikum nur möglichst Primas und preiswürdige Laaren und Arbeiten zu bieten und die im Handel so häussigen sogenannten Schundwaaren zu verdrängen.

Es wurde nun eine fünf Mitglieder ftarte Kommission mit Hauptsit in Zürich ernannt, zur Besorgung der laufenden Geschäfte und zur Vorberathung der Statuten.

Einstimmig wurde zum Beschluß erhoben: a) Einführung eines Minimal-Arbeitstarifs, dahin zielend, daß in Zukunft jede Arbeit von Fabrik- und Schundwaaren, sei es in Schleisferei oder Reparatur, einer Preiserhöhung unterliege; b) Einführung einer allgemeinen Werkstattordnung mit Festsetzung der Maximalarbeitszeit; o) Einführung der obligatorischen

Lehrlingsprüfung, und d) Gründung eines Arbeitervermittiungsbureaux.

Sine lebhafte Diskuffion entspann sich über das zur Submission ausgeschriebene Soldatennesser, wovon Muster und Bertragsbestimmungen zur Ginsicht vorlagen. Zu einer gemeinsamen Lieferungsübernahme durch den Berband konnte man sich nicht entschließen, in Folge der zu sehr gedrückten Preise der deutschen Fabrikonkurrenz. Es ist daher jedem Mitaliede freigestellt, sich an der Uebernahme zu betheiligen.

Handwerkerverein Interlaken. Die vom Handwerkersund Gewerbeverein von Interlaken und Umgebung soeben organistrie Handwerkerschule scheint größere Frequenz zu bestommen, als Anfangs erwartet wurde. Statt auf 20 ist bis heute die Zahl der Angemeldeten auf über 40 gestiegen.

Den Zeichnungsunterricht werben ertheilen die Herren A. Gisling in Matten und F. Ghfi, Sohn, in Unterseen und ergänzend beim technischen Theil wird gütigst mithelsen Herr Architett Hauser in Unterseen. Betreffend der übrigen Fächer (Buchhaltung, Rechnen und Geschäftsaufsat) wird der Vorftand diese Woche Beschlüsse fassen. Erfreulich ist zu sehen, daß neben den drei Hauptgemeinden (Aarmühle, Unterseen und Matten) auch benachbarte Gemeinden, wie Goldswyl und Ringgenberg einige Schüler senden.

Im Thurgan wollen die Handwerkers und Gewerbesvereine einen kantonalen Berband gründen. Für die Lehrslingsprüfung in Frauenfeld werden 38 Lehrlinge und 7 Lehrstöchter Probearbeiten einliefern.

Berichiedenes.

Die schweiz. Landesausstellung in Genf ift im Ginverständnisse mit dem Bundesrath auf das Jahr 1895 verschoben worden.

Malerbewegung. Gine 200 Mann frarte Berjammlung zürcherischer Malerarbeiter beschloß einstimmig, der Meisterichaft folgende Forderungen zu unterbreiten, mit dem Gesuch, fich innerhalb einer bestimmten Frift über Unnahme oder Nichtannahme zu äußern: 1. Minimallohn von 50 Rp. per Stunde. 2. Für lleberftunden von 7-10 Uhr Abends ift ein Lohnzuschlag von 15 Rp. per Stunde zu gewähren. 3. Für Nachtarbeit wird per Stunde 30 Rp. mehr bezahlt. 4. Für Landarbeit mit einer Stunde Entfernung erfolgt ein Buichlag von 5, bei über 2 Stunden Entfernung von 15 Rp., in letterm Fall sammt Bergütung der Reisespesen und Berechnung der Fahrtzeit als Arbeitszeit. 5. Sonntagsarbeit wird gleich Nachtarbeit mit 30 Rp. Zuschlag berechnet. 6. Bei Faffaben- und Gerüftarbeit erfolgt ein Zuschlag bon 5 Rp. per Stunde. 7. Am Samftag foll eine Stunde früher Feierabend gemacht werben. 8. In allen Geschäften ift die gesetliche Kündigung von 14 Tagen einzuhalten. (Grütl.)

In der Berufsschule für Metallarbeiter in Winterthur (Behrwerkstätte für Baus, Kunstschlosserei, Kleins und Feinmechanit) beginnt den 27. April 1891 ein neues Schulzighr. Dreijährige Lehrzeit für ordentliche Schüler mit praktischem und theoretischem Unterricht. Mindestens einjährige Lehrzeit für außerordentliche Schüler, welche nur praktischen Unterricht genießen, dagegen vors oder nachher eine höhere technische Lehranstalt besuchen. Unmeldungen sind an die Direktion des Gewerbenuseums Winterthur zu richten, welche auch gerne nähere Auskunft ertheilt.

Die Gewerbeschulen von Zurich, Riesbach, Unterftraß und Wipfingen verlangen in einer Gingabe an ben Ranstonsrath, daß ber Staat die Gewerbeschulen übernehme.

Reue patentirte Sturmlaterne. Die Firma J. B. Troft und Sohn in Kinten (Nargan) erhielt bas eibg. Patent 2747 für eine höchst sinnreiche, einfache und baher äußerst praktifche Vorrichtung zum Wegheben und Auffeten bes Blaschlinders an Sturmlaternen, vermöge welcher das läftige und oft gefährliche von Hand vorgenommene Aufseten und Ab= heben des Glaschlinders befeitigt wird, ohne dabei den be= quemen Zugang jum Brenner ju beeintrachtigen. Es ift gu= erwarten, daß diese praktische Neuerung überall Gingang finde.

Ausstellungswesen. In ben erften Tagen bes Monats Mai wird in Mailand eine Ausstellung eröffnet, die Alles, was auf Kinder-Sygieine und Rindererziehung Bezug hat, umfaßt. Speziell für Kinderspielwaaren ift fie international. Für den Transport der Waaren wird von den Gisenbahnen eine Ermäßigung des Tarifs eintreten. Bezügliche Unterhandlungen find im Bange. Mit ber italienischen Regierung finden auch Unterhandlungen ftatt, um von derselben die zoll= freie Ginfuhr der Ausstellungsgegenftände zu erhalten. Die Anmelbungen zur Betheiligung an der internationalen Ausstellung müffen vor dem 15. Februar dem Komite (foro Bonaparte, Milano) übersendet werden. Der Endtermin für Lieferung der Ausstellungsgegenstände ift auf den 31. Märg 1891 festgesett.

Ein neues fettes Del ist, wie man der "Tägl. Rundsichau" mittheilt, von Dr. C. Müller am pflanzen-physioslogischen Institut der landwirthschaftlichen Hochschule in Bers lin aus dem Samen der Linde hergestellt worden. Der Lindensamen gehört zu den ölreichsten aller Samen; er enthält nicht weniger als 58 Prozent Del; bon den bei uns einheimischen Samen find nur die Hafelnuffe noch blreicher; sie enthalten $62^{1}/_{2}$ Prozent Del. Das Lindenöl ist durch eine Reihe von Gigenschaften ausgezeichnet, die ihm eine her= vorragende praftische Verwendbarkeit sichern. An Farbe und Geschmad gleicht es bem besten Provencerol; es ist frei von jedem bitteren ober aromatischen Beigeschmad. Cobann ge= hört es zu den nicht trocknenden Delen und wird nicht im Geringsten rangig. Endlich wird es durch Ralte nicht verändert; felbft in einer Raltemischung von Rochfalz und Schnee, welche 21,5 Grad Celfius zeigte, konnte es nicht zum Ge= frieren gebrucht werten. Es mußte auffällig ericheinen, bag ein so ausgezeichnetes Del bis jett ganz unbekannt geblieben fein follte. In der That ift bas Lindenöl, wie Dr. Müller nachträglich fand, ichon vor hundert Jahren einmal dargeftellt. bann auch 1826 und 1836 wieder erwähnt worden, weiter scheint es aber weder in der Wiffenschaft noch in der Praxis Beachinng gefunden zu haben.

Sprechfaal.

Giraudi's Schiffbretter und Mad'iche Gupsdielen. Die in Nr. 43 der "Handw. 3tg." gebrachte Mittheilung betr. Mad-icher Gypsdiesen und Schilfbretter bedarf einer etwelchen Berichtigung. Wer diese beiden Baumaterialien aus eigener Unichanung fennt, wird dieselben unmöglich als etwas wefentlich Berfchiedenes ver ich weiz. Bauzeitung vom Jahre 1888 erwähnt, während dasfelbe in Bern bereits 1882 zur Berwendung tam. Erft einige Jahre nachher, nachdem Architett Mad die Giraudi'ichen Schiffbretter in St. Gullen fennen fernte, tritt Letterer mit seinen Gypsdielen in die Dessentlichfeit, keine Mühe und Reklame scheuend, sich als Er-finder derselben auszugeben. Benn es in oben erwähnter Mittheilung heißt: "Auch Rohr und Vinsen werden oft eingelegt", so liegt gerade hierin ein Armuthszeugniß für die Mackischen Gypsdielen, denn für diejes Baumaterial, der Rame thut nichts gur Sache, ift die erfte Bedingung, neben dichter Ohpsmaffe möglichft viel und gut ifolirten Sohlraum zu erhalten, indem eingeschloffene Luft zur Stunde noch der ichlechtefte Barmeleiter ift. Das Giraudifche Schilfbrett hat somit allein Anspruch auf originale Erfindung. Abweichungen in dessen Fabrikation, diverse Beimischungen, Ileberzüge mit Asphaltpappe und dergleichen sind einsache Beränderungen, die diesen Thatbestand nicht zu ändern vermögen; die wohl aber in vielen Fällen das Fabrikat eher verschlechtern als verbessern.



Die schwedische gaserzengende Löthlampe bewährt sich seit Jahren als das beste, dauerhafteste und gesahrloseste Werfzeug zum Austhauen gestrorener Leitungen 2c. Die Flamme läßt sich mittelst eines Bentils moderiren und der am Brennrohr angebrachte Mantel gestattet selbst bei startem Binde im Freien zu arbeiten. Der Druck in der Lampe übersteigt nie 11/4 Atmosphären, selbst wenn bei lette Tropfen Bengin ausbrennt. Gollte durch irgend welche Umftande Feuer von außen auf die Lampe wirfen und der Druck im Behalter bis annähernd 5 Atmosphären steigen, jo drückt sich der gewölbte Boden aus und ein an demsejelben vermittelst Schlaglothbesestigter, am Oberstheil nur mit Zinn verlötheter konischer Stift wird dadurch zurücks

gezogen und läßt das im Behälter enthaltene Gas entweichen. Gine Explosion der Lampe ist vollständig ausgeichlossen. Der Preis be-trägt Fr. 19 per Stud und sind diese Lampen zu beziehen bei Wittme 21. Karcher, Wertzeuggeschäft, Bürich.

Berichtigung. Im Sprechsaalartifel "Lehrlingswesen" der letten Rummer soll es heißen: der Lehrling habe seine Lehrzeit im Januar 1891 (nicht 1890) vollendet.

Fragen.

408. Ber liefert Zeichnungen, Borlagen von Ginlegearbeiten

und eingelegten Fournieren?

409. Wer restaurirt durch das Ausstanzen zu hart gewordene Baldsägen, Fuchsichwänze oder Sägen und Fraisenblätter? Ber ift Abnehmer von zugeschnittenen Cigarrentistchen= 410. Brettchen?

Wer gibt genaue Auskunft über die neuen Gasmotoren

von SS. Lude u. Co. in Arbon?

412. Bo fann man vernickelten oder verzinnten Gifen- und Stahlbraht, in geradegezogenen Studen oder Ringen beziehen, von 2-4 Millimeter Dicke?

413. Woher bezieht man in der Ditidmeig am beften ichonen

feinen Stufaturgups?

414. Ber fertigt Transparente an (3mitation von farbigen

Bleisenstein) zu Deforation bei festlichem Anlaß?
415. Bie viel Liter Basser bedarf per Minute und mit 50 Weter Gefäll (Hochdruck) eine Turbine mit zwei Pferdefräften? Bie viel ein Motor mit ebenfalls zwei Pferdefraften ?

416. Könnten mit einer kleinen Fraise 2 Juß lange und Zoll dicke Dillenstücke in 4 Linien dicke Stücke der Dicke des Dillen nach mit handbetrieb gefraist werden, uud zwar in Maffen ?

Antworten.

Auf Frage 396. Glasgloden in möglichft allen Größen und Formen für Uhren 2c. fowie auch runde pombirte Glafer halt ftets auf Lager Chs. Aunz, vitrier-encadreur, Laufanne. Auf Frage **394** theile mit, daß ich Fourniröfen solid und

billigft liefere. Bunfche mit dem Fragesteller in Korrespondeng gu

treten. E. Niding, Schlosser, Märstetten (Thurgan). Auf Frage 382 theile Ihnen mit, daß bei Unterzeichnetem Armbruste angesertigt werden. J. Blattmann, Büchsenmacher in Badensweil, Bürichfee.

Auf Frage 405. Karl Iten, Aupferschmied, Küsnacht (Schw.). Auf Frage 402 theise Ihnen mit, daß ich für die bedeutend-sten Fabriken der Schweiz solche Stanzen liefere. Joh. Müller,

Schönenwerd.

Muf Frage 387. Bandfageblätter in langen Studen oder auf bestimmtes Maß gerichtet und gefeilt und Löthmaschinen liefert Frip Blaser, Glas- und Bertzeughandlung, Basel.

Muf Frage 406. Kölner, sowie Landleim liefert in jehr guten Qualitäten und stehen Mufter von je einem Kilogramm prima Qualität unter Berechnung zur Berfügung. Bilhelm Bitle, Binterthur.

Muj Frage 402. Benden Sie fich an Melchior Freuler,

Zeugschmied, Glarus.

Auf Frage 387 diene, daß ich Bandsägeblätter und Löths-maschinen in garantirter Dualität liefere. Bittwe A. Karcher, Wertzeuggeschäft, Zürich. Auf Frage 397. Wir sind Verfertiger solcher Rollfäffer und

wünschen mit Fragesteller in Korrespondeng gu treten.

Meier u. Sohn, Tobel, Herisau. Berfertiger von Stanzen und Matrizen und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Daniel Meier u. Sohn, Tobel, Herisau.